Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 41-42 (1949)

Artikel: Die Zünfte in Freiburg I. Ue. 1460-1650
Autor: Gutzwiller, Hellmut
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-337218

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die vorliegende Arbeit verdankt ihre Entstehung einer Anregung von Herrn Dr. Theophil Ischer in Bern, wofür ich ihm an dieser Stelle wärmstens danke. Denn er wies darauf hin, daß das freiburgische Zunftwesen noch nicht näher erforscht sei und sich daher für eine eingehende Darstellung lohne. Die Vorarbeiten bildeten ein Aufsatz von Paul Hilber über Les anciennes abbayes de la ville de Fribourg in den Annales fribourgeoises 4 (1916) und handschriftliche Notizen des einstigen Staatsarchivars Joseph Schneuwly im Staatsarchiv Freiburg. Die Blüte des Zunftwesens fällt in das 14. und 15. Jahrhundert ; deshalb hatte ich ursprünglich den Plan, bei der Darstellung vor allem diesen Zeitabschnitt zu berücksichtigen. Doch die Forschungen auf dem Staatsarchiv ergaben, daß aus dem 14. und 15. Jahrhundert wenig Nachrichten über die Zünfte vorhanden sind, währenddem aus dem ausgehenden 15., 16. und 17. Jahrhundert wesentlich mehr Quellen erhalten sind. Daher entschloß ich mich, nach einer Einleitung in einem ersten Hauptabschnitt einen kurzen geschichtlichen Überblick über das freiburgische Zunftwesen von seinen Anfängen bis ins 19. Jahrhundert zu geben und dann die Ausgestaltung und den Charakter der Zünfte in der Zeit von 1460 bis 1650 eingehend darzulegen. Für diese Periode standen mir vor allem die noch erhaltenen Statuten, Protokollbücher, Aufnahme- und Rechnungsbücher verschiedener Zünfte zur Verfügung. In der Benutzung der Rathsmanuale, Rathserkanntnusbücher, Missiven-, Projekten- und Mandatenbücher stützte ich mich auf die Angaben der entsprechenden Register ; die Manuale und Rathserkanntnusbücher jener Jahre, in denen sich im Zunftwesen entscheidende Wandlungen vollzogen (1505, 1555/56 und Dreißigjähriger Krieg), überprüfte ich voll-

ständig. Bei der Darstellung lag es mir daran, die allen Zünften gemeinsamen Züge herauszuarbeiten, aber auch die Bedeutung und die Lage der einzelnen Handwerke zu erörtern und auf diese Weise ein Gesamtbild der einstigen Handwerkervereinigungen zu geben.

An dieser Stelle möchte ich vor allem meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. O. Vasella, für seine Ratschläge zur Förderung der Arbeit bestens danken, ebenso den beiden Staatsarchivaren, Fräulein Dr. J. Niquille und Herrn G. Corpataux, für die Beschaffung des Quellenmaterials. Herr Prof. Dr. E. F. J. Müller stellte mir in freundlicher Weise die Auszüge aus den Seckelmeisterrechnungen von Prof. Dr. A. Büchi zur Verfügung. Herr Dr. F. Rüegg gab mir einige Hinweise zur endgültigen Redaktion der Arbeit, half mir bei der Anfertigung des Registers und erklärte sich bereit, sie in die « Freiburger Geschichtsblätter » aufzunehmen, wofür ich ihm zu hohem Dank verpflichtet bin.

Freiburg, im Februar 1949.